



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2021



UNSERE THEMEN

- Suchdienst – Fortführung bis 2025
- Schnelle Hilfe auf Lesbos
- Küche erhält neues Fahrzeug
- Zufrieden im mobilen Büro
- Neuer Internetauftritt

Liebe Rotkreuz-Freunde,

in einer idealen Welt sind alle Menschen gleichberechtigt – und die Frage, ob und wie wirklich alle an allem selbstbestimmt teilhaben können, stellt sich nicht. Unsere Welt ist längst nicht ideal – doch in unserer großen Rotkreuz-Familie arbeiten wir gemeinsam daran, sie Stück für Stück immer noch besser zu machen. Unsere Hilfe ist nicht nur in Deutschland gefragt, DRK-Teams sind das gesamte Jahr über weltweit unterwegs. Über einen Einsatz, der im vergangenen Jahr besonders starke Emotionen ausgelöst hat und uns auch noch länger beschäftigen wird, lesen Sie auf Seite drei. Außerdem informieren wir über unseren Suchdienst, unser neues Küchenfahrzeug sowie die neu gestaltete Internetseite. Ich freue mich, dass Sie mit uns zusammen Menschen in Not helfen. Die Corona-Pandemie hat uns unter anderem gelehrt, dass es sich lohnt, aufmerksam und füreinander da zu sein. Es ist beruhi-

gend zu wissen, dass Hilfe niemals weit ist. Und sie zu bekommen ist ein ebenso schönes Gefühl, wie sie zu geben. Ich wünsche Ihnen farbenfrohe und angenehme Frühlingstage – mit viel Freiheit und Nähe.

Herzliche Grüße Ihr



Martin Gerlach
Öffentlichkeitsarbeit

DRK Suchdienst – Fortführung bis Ende 2025

Ein bewegtes Jahr ging zu Ende, in dem auch die Arbeit des DRK-Suchdienstes öffentlich große Aufmerksamkeit erfahren hat: Im 75. Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs beschäftigten den DRK-Suchdienst auch weiterhin besonders Fragen im Zusammenhang mit der Klärung der Vermisstenschicksale aus dieser Zeit: Über eine Million Menschen gelten bis heute als verschollen, Angehörige der Wehrmacht wie Zivilpersonen. Im Mai 2020 hatten wir - vor dem Hintergrund der ursprünglich geplanten Beendigung der DRK-Suchdienstaufgabe Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg zu Ende 2023 – mit einem Aufruf an die Bevölkerung die Menschen gebeten, ihre Anfragen zu vermissten Angehörigen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs in naher Zukunft an den DRK-Suchdienst zu stellen. Daraufhin erreichten uns sehr viele Anschreiben. Auch im Namen der vielen Familien, die immer noch auf Gewissheit hoffen, sind wir dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), das den DRK-Suchdienst seit 1953 institutionell fördert, sehr dankbar für seine Unterstützung und die beschlossene Verlängerung der Teilaufgabe Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg bis Ende 2025.

Anlässlich des Internationalen Tags der Vermissten 2020 hat die DRK-Präsidentin, Gerda Hasselfeldt, die Fortführung dieser Teilaufgabe des DRK-Suchdienstes bis Ende 2025 am 26. August 2020 in einer Pressekonferenz in Berlin erklärt. Über Jahre hatte das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) dem DRK mitgeteilt, dass die Aufgaben des DRK-Suchdienstes, die spezifisch den Zweiten Weltkrieg und seine Folgen betreffen, und die damit verbundene Finanzierung bedauerlicherweise endlich sind. Die DRK-Pressemitteilung zum 75. Jahrestag vom Kriegsende und der Aufruf an die Bevölkerung, Anfragen zu vermissten Angehörigen spätestens bis zum 31.12.2021 beim DRK-Suchdienst zu stellen, hatte ein großes Medienecho. Mit unterstützenden Stimmen aus dem Deutschen Bundestag wurde daraufhin eine mögliche Bereitschaft des BMI deutlich, die Aufgabe „Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg“ über das Jahr 2023 hinaus bis Ende 2025 fortzuführen. Im gemeinsamen Dialog machte sich das DRK dafür stark, dieses Suchdienstangebot für die Bevölkerung aufrecht zu erhalten. Dem von DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt vorgetragenen Anliegen der Verlängerung hat Bundesinnenminister



Foto: Henning Schacht/DRK e.V.

DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt hat sich dafür eingesetzt, dass der DRK-Suchdienst die Aufgabe Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg weiterhin wahrnimmt.

Horst Seehofer zugestimmt. Das DRK ist dem BMI sehr dankbar dafür, dass es Abstand von dem ursprünglich vorgesehenen Schließungsdatum für den Suchdienst Standort München nimmt.

Auch Sie können sich gern an unseren Suchdienst vom DRK Kreisverband Nordhausen wenden und unter 03631 / 4753-0 mit unserer Suchdienstbeauftragten Frau Volkland einen Termin abstimmen.



Foto: Zeick - Kita Dresden QF

Foto: Zeick - Jung-Alt Dresden



Aus Liebe zum Menschen.

Kindertagesstätten

DRK Kindertagesstätte „Sonnenschein“ · Kalte Gasse 80a · 99734 Nordhausen OT Bielen · Tel.: 03631 - 4782849
DRK Kindertagesstätte „Kinderspielkiste“ · Halle Kassler Str. 256 · 99759 Niedergera · Tel.: 036338 - 60311
DRK Kindertagesstätte „Märchenland“ · Schulweg 11 - 13 · 99735 Wolframshausen · Tel.: 036334 - 53353

Beratungsstelle

- kostenlose Beratung für Mutter-Kind-Kurmaßnahme
- Unterstützung im Antragsverfahren
- Klinikauswahl und Nachsorge
- Pflegeberatung
- Haushaltshilfe und Hilfe in Notsituationen



Foto: Zeick-Symbolfotos

Hausnotruf • betreutes Wohnen • Pflegeheime • Tagespflege
ambulanter Pflegedienst • Rettungsdienst • Krankentransport • Jugendrotkreuz
Sanitätsdienst • Bergwacht • Wasserwacht • Pflegeberatung • Ehrenamt • Suchdienst

DRK Kreisverband Nordhausen e.V.

Hallesche Str. 42 • 99734 Nordhausen • Tel.: 03631 - 4753-0 • www.drk-nordhausen.de • info@drk-nordhausen.de

Schnelle Hilfe auf Lesbos

Nicht nur in Deutschland, sondern überall auf der Welt ist das DRK ein verlässlicher Partner für Menschen in Not – zum Beispiel auf der griechischen Insel Lesbos.

Flammen. Meter hoch. Überall. Als im Flüchtlingscamp Moria auf Lesbos Anfang September 2020 Feuer ausbrach und das Camp zerstörten, ging es beim DRK sehr schnell: Wenige Tage nach den verheerenden Bränden starteten am Flughafen Leipzig/Halle vier Flugzeuge, um insgesamt 500 Familienzelte nach Lesbos zu transportieren – größtenteils ermöglicht und finanziert durch Spenden. Einmal mehr bewährte sich dabei die Zusammenarbeit des DRK mit der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften und dem Griechischen Roten Kreuz. Gemeinsam wurde der genaue Hilfsbedarf auf Lesbos geprüft, und seitdem ist viel passiert. In dem neuen Lager im wenige Kilometer von Moria entfernten Kara Tepe hat das DRK zum Beispiel die Wasser- und Hygieneversorgung für rund 7.300 Menschen verbessert.

Dafür waren im Wechsel immer mehrere DRK-Delegierte vor Ort im Einsatz – wie etwa Christoph Dennenmoser, der normalerweise beim DRK Bad Säckingen als Notfallsanitäter arbeitet. Dennenmoser leistete für das DRK schon viele Auslandseinsätze, in Kara Tepe war er erstmals Teamleiter. Gemeinsam haben sie unter anderem neun Wassertanks und acht Wasserentnahmestellen aufgebaut und rund 100 provisorische Duschen instal-



Foto: Kai Kranich/DRK LV Sachsen

Start eines Hilfsfluges des Deutschen Roten Kreuzes mit Zelten und Personal für Geflüchtete auf der griechischen Insel Lesbos vom Flughafen Halle/Leipzig.

liert. Außerdem wurden Hygieneartikel wie Seife, Waschmittel und Zahnbürsten verteilt. Gleichzeitig schulten Freiwillige die Geflüchteten im Umgang mit den sanitären Anlagen und vermittelten wichtige Hygieneregeln, darunter auch Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. Im Rahmen seiner Möglichkeiten, so DRK-Generalsekretär Christian Reuter, tue das Rote Kreuz alles, „um in dieser humanitären Notlage das Leid der

Schutzsuchenden zu lindern und zu einer würdevollen Unterbringung beizutragen.“

Mehr über die weltweite Hilfe des DRK erfahren Sie im Internet unter www.drk.de/hilfe-weltweit/wo-wir-helfen. Melden Sie sich bei uns im DRK Kreisverband Nordhausen e.V.! Wir informieren Sie gerne, wie und wo Sie mit einer Spende helfen können.

DRK Küche Nordhausen-Nord erhält neues Fahrzeug

Schnell beladen, sicher ans Ziel und schnell wieder entladen, so lauteten die Anforderungen an den neuen Sprinter des DRK-Kreisverband Nordhausen e.V.

Seit Juni 2019 wird das neu erbaute DRK Pflegeheim, die Tagespflege sowie die Wohnanlage im Marienweg durch die Küche im Pflegeheim Nordhausen-Nord beliefert. Der Küchenleiter, Herr Lars Steinicke erstellte gemeinsam mit dem Vorstand Frau Apel ein Konzept zur Versorgung eines weiteren Pflegeheimes in Heringen. Nach einigen Umstrukturierungen durch das Team der DRK Küche wird seit Januar auch dieses Haus durch frisch zubereitete Speisen und Getränke versorgt. Dazu wurde ein größeres Fahrzeug benötigt und nun durch die Autohaus Peter Gruppe übergeben.



Foto: DRK Kreisverband Nordhausen e.V. - Doreen Apel



Foto: fizkes - stock.adobe.com

Zufrieden im mobilen Büro

Die Corona-Zeit hat gezeigt, dass das Arbeiten von zu Hause aus alltags-tauglich ist. Viele Menschen wollen deshalb auch nach der Pandemie verstärkt mobil arbeiten. Einige Gewohnheiten helfen dabei.

Die Vorteile für mobiles Arbeiten liegen auf der Hand: Der Arbeitsweg fällt weg und es bleibt mehr Zeit für die Familie. Doch das Arbeiten von zu Hause aus bringt auch einige Fallstricke mit sich. Ablenkungen warten an jeder Ecke und machen die Trennung zwischen Beruf und Privatem schwer. Einigen fehlt außerdem der persönliche Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen.

Während Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber beim klassischen Homeoffice gewisse Auflagen erfüllen müssen, arbeiten während der Corona-Pandemie die meisten eher mobil. Dabei stellt das Unternehmen selten Equipment oder Mobiliar, sodass oftmals Küchen- oder Esstische und Laptop den ergonomisch ausgestatteten Arbeitsplatz im Büro ersetzen. Die Folge können Rückenprobleme sein. Auch mangelt es an regelmäßiger und ausreichender Bewegung, etwa wenn der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin abends vom Arbeitsplatz in der Ecke des Wohnzimmers lediglich auf die Couch wandert.

Um von zu Hause aus effektiv und zufrieden arbeiten zu können, sollten Sie sich folgender Tipps behelfen: 1. Vereinbaren Sie feste Arbeitszeiten und halten Sie sich daran. 2. Halten Sie Pausen ein, in denen Sie sich bewegen. 3. Kleiden Sie sich so, als würden Sie zur Arbeit gehen.

4. Richten Sie sich einen festen Arbeitsplatz ein, an dem Sie ungestört arbeiten können und sich auch wohl fühlen.

Ein Sonderfall entsteht, wenn Kinder im Haushalt leben. „Bislang war die Familie gemeinhin für die Regeneration zuständig, für die seelische und körperliche Selbstsorge und Fürsorge für ihre Nächsten. Nun soll sie zu Hause auch ‚generieren‘: den Job im Homeoffice, die Schule im Homeschooling – und auch die jungen Kinder arbeiten fleißig mit“, erklärt Ümit Yüsen, Referentin für Familien- und Kinderhilfe im DRK-Bundesverband, die besondere Situation während der Corona-Pandemie. Ein wahrer Kraftakt ist es für Eltern, sich während der Arbeitszeit zu Hause quasi nebenbei um die Kinder zu kümmern. Dennoch werden auch Vorteile deutlich: So sei der Freizeitstress nach der Schule weggefallen und die Eltern hätten einen direkten Zugang zu dem, womit sich die Kinder beschäftigen, so Yüsen.

Die Corona-Pandemie hat vieles verändert – nicht nur zum Nachteil. Dinge, die sich in der Arbeitswelt bewährt haben, können leicht fortgeführt werden. Vielleicht wird so das mobile Arbeiten für viele schon bald zur neuen Normalität.

Die Nachfrage nach digitalen Angeboten in Familienbildungsstätten ist während der Corona-Pandemie deutlich gestiegen. Der Bundesverband des DRK hält mit dem „Eltern-campus“ nun eine eigene Plattform mit Elternangeboten bereit: www.drk-eltern-campus.de

NEUE WEBSITE

www.drk-nordhausen.de

Zeitgemäß und modern.

Unser Internetauftritt hat einen neuen modernen Look erhalten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Erkunden und freuen uns, Sie regelmäßig begrüßen zu dürfen. Nutzen Sie die Möglichkeit sich über unsere Angebote zu informieren.

Haben Sie Fragen oder möchten uns Ihre Meinung mitteilen, dann wenden Sie sich gern per E-Mail info@drk-nordhausen.de an uns.



„Zukunft gestalten – DRK-Arbeit unterstützen“

Impressum

DRK-Kreisverband Nordhausen e.V.

Redaktion:
Martin Gerlach

V.i.S.d.P.:
Ronald Zocher
(Vorstandsvorsitzender)

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Nordhausen e.V.
Hallesche Str. 42
99734 Nordhausen
Tel.: 03631 4753 0
www.drk-nordhausen.de
info@drk-nordhausen.de

Auflage:
1.600